

AUSSEN
WIRTSCHAFT
WIRTSCHAFTSBERICHT
ÄGYPTEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO
MAI 2022



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Kairo

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Georg Krenn

AußenwirtschaftsCenter Kairo

T +20 2 2736 1150

E kairo@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/eg

HEAD OFFICE

Mag. (FH) Martin Woller

T +43 (0)5 90 900 4389

E aussenwirtschaft.afrikanahost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO, T + 20 2 2736 1150

E kairo@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/eg

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Ägypten

- **2022: Ägyptens Wirtschaft schwer unter Druck; internationale Krisen (COVID-19, Ukrainekrieg), Ausbleiben von Touristen und das steigende Zinsniveau wiegen schwer**
- **Neuerliche Intervention des IWF wird erwartet**
- **Megaprojekte sollen Wirtschaftswachstum und Arbeitsplätze sichern**
- **Österreichische Firmen nützen die Marktchancen und feiern auch 2021 Exporterfolge**
- **System der verpflichtenden Zollanmeldung herausfordernd für österr. Exporteure; seit Februar 2022 Akkreditivpflicht für alle Exporte nach Ägypten**

Wirtschaftskennzahlen

	2019	2020	2021	2022* Prognose
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	316,4	370,0	404,0	444,7
Bruttoinlandsprodukt/Kopf (PPP) in US-Dollar ²	12.450	12.820	13.430	14.480
Bevölkerung in Mio. ³	98,9	100,6	102,4	104,3
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	5,6	3,6	3,3	5,3
Inflationsrate in % ⁵	9,2	5,1	5,2	7,0
Arbeitslosenrate in % ⁶	7,9	8,0	7,4	7,1
Wechselkurs – Ägyptisches Pfund (EGP) zu Euro ⁷	18,83	18,05	18,75	20,0
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁸	28,5	25,0	32,0	43,8
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar ⁹	65,9	62,0	77,6	89,9

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung:¹⁰ Rang 32 (2020)

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	2020	2021
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	241,9	237,8	254,8 (+7%)
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	60,9	54,1	67,3 (+24%)
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	63,0	40,0	53,0 (+32%)
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	187,0	76,0	52,0 (-31%)

Österreichische Direktinvestitionen ¹¹	EUR 17 Mio. (2020)
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen ¹²	k.A.
Direktinvestitionen aus EG in Ö ¹³	k.A.
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus EG ¹⁴	k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich: Rang 49

¹⁻⁹ Quelle: Economist Intelligence Unit

¹⁰ Quelle Weltbank

¹¹⁻¹⁴ Quelle Österreichische Nationalbank

* Schätzungen / Prognose

- 1. Wirtschaftslage

Nach einer stabilen Zeit während COVID-19...

...bringt 2022 Ägypten in die Wirtschaftskrise

2022 bringt Erinnerungen an 2016

Zahlreiche Faktoren führen zu einem Devisenmangel

Stopp sämtlicher Neuprojekte mit Devisenbezug

Ägypten sucht Investoren und internationale Hilfsprogramme

Reformen sind dringend nötig

Durch die Leistungen der Vorjahre **kam Ägypten recht gut durch die Covid-19 Krise**. Zwar wurde das gesteckte Ziel eines jährlichen 6 %-igen Wachstums in den COVID-Jahren nicht erreicht, aber mit einem **BIP Wachstum** von 3,6 % im Jahr 2020 und 3,3 % im Jahr 2021 gab es trotz der herausfordernden Situation ein stabiles Wachstum. Um gut durch die COVID-19 Pandemie zu kommen, war ein **Rettungs- bzw. Konjunkturpaket über EGP 100 Mrd. (ca. EUR 6 Mrd.)** geschnürt worden. Das Jahr 2022 bringt der ägyptischen Wirtschaft aber große Herausforderungen und eine strukturelle Wirtschaftskrise.

Die derzeitige Krise lässt an das Jahr 2016 erinnern, als aufgrund der damaligen Wirtschaftskrise ein dreijährige IWF Hilfs- und Reformprogramm abgeschlossen und dadurch zwischenzeitlich eine wirtschaftliche Kehrtwende eingeleitet worden war. Leider zeigt sich im Frühjahr 2022, dass die Reformen nicht tiefgehend genug waren. Die durch den Ukrainekrieg befeuerte **schwierige Weltwirtschaftslage** zeigt ihre direkte Wirkung auf Ägypten. Besonders die **steigende Weizenpreise** treffen Ägypten als weltweit führenden Weizenimporteur hart. Mehr als 80 % des benötigten Weizens muss importiert werden, wobei die Ukraine und Russland die beiden maßgeblichen Lieferländer sind. Aus beiden Ländern kommen auch Millionen an **Touristen** nach Ägypten – diese Reisenden werden zumindest kurzfristig ausbleiben. Daneben schmerzt der **steigende Ölpreis**, da auch Benzin in Ägypten stark subventioniert wird. Garniert mit dem **steigenden Zinsniveau**, das Rückzahlungen für die zahlreichen Megaprojekte verteuert, steht Ägypten vor einem beachtlichen **Devisenmangel**. Internationale Investoren haben gleich zu Beginn der Ukraine Krise reagiert und mehr als USD 15 Mrd. aus Ägypten abgezogen, was die Krise weiter anfacht.

Das Land hat zwar eine gewisse Routine mit Krisensituationen. Ob man auch 2022 mit den üblichen Stützen die Wirtschaft wieder ankurbeln kann, ist aber noch fraglich. Bisher war der Tourismus ein Hauptfaktor. Nach COVID-19 hatte sich Ägypten schnell wieder für Touristen geöffnet. Ob man die ausbleibenden Ankünfte aus der Ukraine und Russland schnell ersetzen kann, bleibt fraglich. Zuletzt sorgten auch die **staatlichen Megaprojekte** (nicht weniger als 34 neue Städte und Stadtteile) für gut gefüllte Auftragsbücher. Mittels internem Schreiben an die jeweiligen Fachminister hat der ägyptische **Ministerpräsident** im März 2022 einen **Stopp für sämtliche Neuprojekte mit Devisenbezug** verordnet. Nur die wichtigsten Projekte sollen durchgeführt werden.

Um die derzeitige Krise wieder meistern zu können, ist Ägypten auf Investitionen und Hilfsprogramme angewiesen. Zusagen finanzieller Unterstützung gab es sehr schnell u.a. aus den Vereinigten Arabischen Emiraten (VAE) und aus Katar. Mitte April wurde bekannt, dass der **VAE Staatsfonds** Beteiligungen in Höhe von USD 2 Mrd. an einigen führenden ägyptischen Unternehmen erworben hat (u.a. CIB, Alexandria Container & Cargo Handling Company, Abu Qir Fertilizers, Fin-Tech Fawry). Daneben ist Ägypten wieder **im Gespräch mit dem IWF**. Derzeit ist noch unklar, ob Ägypten wieder um finanzielle Unterstützung, oder nur technische Unterstützung für Reformprogramme ansuchen wird.

Neben einem umfassenden Reformprogramm müssen makroökonomische Effekte endlich auch die Bevölkerung erreichen, die mit fallender Kaufkraft und höherer Armut kämpfen muss. Weiterhin wird der Plan sein mit einem Wirtschaftswachstum von 6% dem hohen Bevölkerungswachstum entgegenzuwirken. Auch der Top-Down-Ansatz mit Megaprojekten (Infrastruktur, Landwirtschaft) durch den Staat und das Militär wird bestehen bleiben.

Non-oil PMI-Indikator seit Jahren negativ	Die (Privat)-Wirtschaft kämpft jedoch nach wie vor mit den Folgen der Revolutionen und dem bürokratischen System. Dies zeigt sich u.a. beim non-oil PMI-Indikator (Egypt's Purchasing Managers Index for non-oil private sector), der seit Jahren die bestehenden Herausforderungen zeigt und sich einfach nicht positiv entwickelt.
Einschränkungen im Zahlungsverkehr	Die Wirtschaftskrise hat – trotz anderslautender Berichte der Ägyptischen Zentralbank - neue Probleme im Zahlungsverkehr Ägyptens gebracht . Die derzeit herrschende massive Devisenknappheit trifft auch österreichischen Firmen . Importe nach Ägypten sind seit Februar 2022 nur mit Akkreditiven als Zahlungsbedingung zugelassen. Ägyptische Banken verzögern die Akkreditiveröffnung aber derzeit massiv, wodurch die Exporte österr. Firmen derzeit nur stark verzögert durchgeführt werden können.
2016: Freigabe des ägyptischen Pfundes (EGP)	Im November 2016 trat die damals lange erwartet Freigabe des ägyptischen Pfundes (EGP) in Kraft. Die Zentralbank nahm eine Korrektur (Abwertung) auf USD 1 = EGP 13 vor. Nach einer weiteren Abwertung auf knapp EGP 18 für den USD, kam es danach (Fixzusage des IWF Hilfskredites) zu einer Stärkung des EGP. Seither ist eine volatile Entwicklung die neue Normalität geworden. Nach der Abwertung waren Finanzinvestoren schrittweise zurückgekehrt und beflügelten die ägyptische Börse entsprechend. Allein von November 2016 bis April 2017 sollen nicht weniger als USD 17 Mrd. in das ägyptische Bankwesen geflossen sein.
2022: Neuerliche Abwertung um 17%	Die Abwertung führte aber auch zu massivem Inflationsdruck. Die Inflation erreichte im Folgejahr ca. 30%. Manche Waren haben sich sogar 100% verteuert. Die de-facto Bindung an den USD brachte aber für das EGP eine Entwicklung, die nicht die wirtschaftliche Realität widerspiegelte: 2019 war das ägyptische Pfund jene Währung mit der zweitbesten Performance gegenüber dem USD . Bis zu Jahresbeginn 2022 zeigte das EGP eine beeindruckende Performance und stand Anfang März 2022 bei USD 1 = EGP 15,7 - ein eindeutiges Indiz, dass die Währung künstlich stark gemacht/gehalten wurde. Am 21. März 2022 kam es schließlich wieder zu einer Abwertung des EGP, die insgesamt um rund 17% auf USD 1 = EGP 18,4 fiel. Dies soll die lokale Wirtschaft wieder schützen und kompetitiver machen.
Handelsbilanzdefizit sinkt langsam	Trotzdem fehlt es der ägyptischen Exportindustrie weiterhin an besonderem Schwung. Die Exportzahlen stiegen 2018 auf USD 28 Mrd., blieben dort auch 2019 und 2020. Mit USD 32 Mrd. gab es 2021 endlich ein beachtenswertes Plus. Das erschwerte Importprozedere zeigt seit 2019 Wirkung und somit verringerte sich das Handelsbilanzdefizit, das aber immer noch maßgeblich ist.
Rasanten Wachstum der Bevölkerung bedingt hohes Wirtschaftswachstum	Ägypten braucht eine stabile Wirtschaft. Ein rasantes Bevölkerungswachstum stellt das bevölkerungsreichste Land im Nahen und Mittleren Osten sowie der Nummer drei in Afrika vor große Herausforderungen. Das 100+ Mio. Land erhält jährlich ca. 2,5 Mio. neue Einwohner dazu und es gibt Prognosen wonach Ägypten 2065 160 Mio. Einwohner aufweisen wird. Davon sind 69% momentan unter 35 Jahre alt, was demographische Herausforderungen mit sich bringt.
Reale Entwicklung des Wirtschaftswachstums	Um der bestehenden Arbeitslosigkeit (offiziell unter 10% sowie ca. 30% Jugendarbeitslosigkeit, inoffiziell und insgesamt bei etwa 20 bis 25%) Herr zu werden und künftig genug Arbeitsplätze zu generieren, braucht das Land ein BIP Wachstum von ca. 6%. 2012-2014 wurde dieses Ziel mit einem Wert von ca. 2,2% beunruhigend unterschritten. Auch 2015-2017 konnte das Ziel nicht erreicht werden, und die 5% Marke knapp nicht geknackt werden. 2017/2018 (5,4%) und 2018/19 (5,6%) konnte die 5% Grenze endlich überschritten werden.

Obwohl laut ursprünglichen Planungen endlich ein höheres Wachstum verzeichnet hätte werden sollen, brachte 2020 und 2021 den nächsten Rückschlag. Aufgrund von COVID-19 sank die Wirtschaftswachstumsrate 2020 auf 3,3 und 2021 auf 3,6. Dennoch wird 2022 mit einer Steigerung auf 5,3 % gerechnet.

**Wirtschaft viel größer
als am Papier sichtbar**

All die BIP Zahlen müssen den **nicht unerheblichen Stellenwert der Schattenwirtschaft** in Betracht ziehen. Laut dem Premierminister entsprach die Schattenwirtschaft 2017 EGP 1,8 Billionen (d.s. ca. USD 102 Mrd.), eine nicht unerhebliche Wirtschaftskraft bei einem offiziellen BIP von EGP 3,4 Billion (d.s. ca. USD 194 Mrd. 2017). Dieser Sektor agiert meist dynamischer und wird laut Schätzungen sogar auf USD 395 Mrd. geschätzt.

Die Bedeutung der Schattenwirtschaft verdeutlicht auch die Aussage von Ahmed Ragab, CEO of Baraka Group: "What you see is only 25 percent of the economy. 75 percent is unseen. The country is very solid when it comes to cash reserves. People have the money to spend if you sell them the right thing."

Laut einer International Labour Organisation (ILO) Studie von 2018 stellt der informelle Sektor 2 von 3 Jobs.

**Ägypten hat eigentlich
gute Voraussetzungen**

Ägypten hat per se gute Voraussetzungen, um im globalen Wettbewerb zu bestehen. Als **Tor nach Afrika und in den Nahen Osten** können durch Handelsabkommen ca. 1,6 Mrd. Verbraucher erreicht werden, und dies innerhalb von vier Flugstunden von den meisten europäischen Städten entfernt. Außerdem verfügt Ägypten über eine verhältnismäßig gut diversifizierte Wirtschaft, was bei der Absorbierung von externen wie internen Schocks hilft.

**Hoher Stellenwert des
Militärs auch in
Wirtschaft sichtbar**

Nicht zu unterschätzen ist die Rolle des Militärs in Ägypten, auch im wirtschaftlichen Umfeld. **Die traditionell starke Verflechtung des Militärs in sämtlichen ägyptischen Strukturen zeichnet laut Schätzungen für bis zu 45% des BIPs verantwortlich**, auch wenn es dazu aus Gründen der Geheimhaltung keine offiziellen/verlässlichen Zahlen gibt (Präsident Sisi spricht von knapp 2%). Das Militär ist in sämtlichen Infrastrukturbereichen ebenso tätig wie beispielsweise beim Abfüllen von Wasser oder der Produktion von Pasta und beim Import von Babymilchpulver. Es gibt eine Vielzahl von militärischen Organisationen und Firmen die als Kunden aber auch eventuelle Produktionspartner agieren können und wollen. Im Bereich der Sicherheit und des Katastrophenschutzes kommt man an der Egyptian Armament Authority – EAA nicht vorbei. Bei allen Themen rund um Bau, Infrastruktur, Engineering, Beratung ist die Engineering Authority of Armed Forces - EAAF allgegenwärtig. Bewegt man sich in Richtung Industrie, von Lebensmittel bis Zement, trifft man auf die National Service Projects Organization – NSPO. Im Geschäft mit dem Militär braucht man jedenfalls einen guten lokalen Partner.

Zur Finanzierung des Handelsbilanzdefizites und des damit einhergehenden Hartwährungsengpasses sind die Überweisungen der Migranten, Tourismuseinnahmen, ausländischen Investitionen sowie die Einnahmen aus dem Suezkanal von großer Bedeutung. Getragen soll das hohe Wirtschaftswachstum außerdem von vielen Megaprojekten werden.

**Remittances wichtig
für Bevölkerung und
Konsum**

Über USD 20 Mrd. werden jährlich von ägyptischen Migranten überwiesen und machen Ägypten somit zu einem der Top 5 Länder weltweit. Diese Remittances (Rücküberweisungen) sind für die Bevölkerung (und den Konsum) unverzichtbar. Gesamt sollen ca. 10 Millionen Ägypter im Ausland tätig sein. Seit der Freigabe des ägyptischen Pfundes (EGP) im November 2016 wachsen die offiziellen Remittances (die durch das Bankensystem laufen) stetig und liegen konstant über USD 20 Mrd. (2017 - USD 24,7 Mrd.; 2018 - USD 25,5 Mrd.; 2019 - USD 26,8

Entwicklung der Remittances post COVID-19 schwer vorhersehbar

Mrd.) Ägypten ist hier abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung der Golf Staaten und Saudi-Arabien und somit auch vom Ölpreis. Es war zu erwarten, dass Covid-19 und etwaige Arbeitsplatzverluste hier zu geringeren Remittances in Ägypten führen. Überraschenderweise stiegen die Remittances jedoch 2020 auf 29,6 Mrd. Es gibt Befürchtungen/Einschätzungen, dass das ein Einmaleffekt sein könnte, da manche ägyptische Expats ob Covid-19 mit ihrem Ersparten zurückgekehrt sein könnten.

Tourismus durch COVID-19 wieder schwer getroffen

Der **Tourismus** hat vor der Revolution 2011 ca. 11% des BIPs ausgemacht, 11,5% der **Arbeitsplätze sichergestellt** und 19,3% der **Hartwährung gebracht**. 2010 kamen 14,7 Mio. Touristen und sorgten für **Einnahmen** von USD 12,5 Mrd. Es folgten Unruhejahre und ein Tiefpunkt 2016 mit lediglich 5,4 Mio. Touristen und Einnahmen von USD 2,6 Mrd. 2018 konnten mit 11,3 Mio. Touristen erstmals wieder Einnahmen von über USD 10 Mrd. erreicht werden. 2019 ist man mit 13,1 Mio. Touristen und Einnahmen von USD 13,0 Mrd. quasi auf den Ausgangspunkt von 2010 zurückgekehrt. Für 2020 waren 15 Mio. Touristen und Einnahmen von USD 15 Mrd. erwartet worden. Covid-19 hat diese Pläne zerstört. Es kamen lediglich 3,6 Mio. Touristen und diese generierten Einnahmen von USD 4 Mrd. Nach einem vergleichsweise erfolgreichen Jahr 2021, bei dem Ägypten von den schnell geöffneten Grenzen profitierte, waren die Prognosen für 2022 äußerst positiv. Der Ukrainekrieg und die daher ausbleibenden Touristen aus der Ukraine und Russland haben die Hoffnungen auf ein weiteres Wachstum aber leider schnell zerstört.

Investitionen sollen die Wirtschaft retten

Ausländische Investitionen stiegen seit dem Wirtschafts- und Finanzjahr 2013/2014 bis 2019 fast kontinuierlich an und **Ägypten ist der größte FDI Empfänger in Afrika 2017, 2018, 2019 und 2020**. Seit dem Wirtschafts- und Finanzjahr 2015/2016 ist es das erklärte Ziel ausländische Direktinvestitionen im Wert von USD 10 Mrd. anzulocken. Dieses Ziel wurde einige Jahre lang nicht erreicht. Für die 2018/2019 Zahl wurde jedoch eine neue Berechnungsmethode angewandt. (Davor war von USD 5,9 Mrd. die Rede.) Für 2019/2020 weist die Zentralbank trotz Covid-19 USD 7,5 Mrd. aus. Vor der weltweiten Finanz- und Wirtschaftskrise 2007/2008 konnte das Land USD 13,2 Mrd. an FDIs verzeichnen. Zur Förderung der ausländischen Investitionen werden Investorenkonferenzen abgehalten und eine Vielzahl von Megaprojekten potentiellen Investoren präsentiert. Nicht alle Projekte konnten den angekündigten straffen Zeitplan bisher einhalten. Ausländische Investitionen gehen ca. zur Hälfte in den Energie Bereich (Öl und Gas). Wichtig sind außerdem Investitionen aus dem arabischen Raum (GCC, KSA), welche einen starken Fokus auf Real Estate haben.

Wieder neues Investitionsgesetz

Laut Regierungsplänen soll das **FDI Volumen langfristig auf USD 15 Mrd. ansteigen** und somit wieder dem Wert von 2006/2007 entsprechen. Abermals helfen soll ein **neues Investitionsgesetz** in Ägypten. Administrative Reformen, neue Investitionsanreize, garantierte Repatriierung von Gewinnen und spezielle Regelungen für Investitionen in Free Zones sind wichtige Neuerungen. Eine mangelnde tatsächliche Implementierung, COVID-19 und die Weltwirtschaftslage 2022 machen dieses Ziel unrealistisch.

Mehr Steuereinnahmen sollen helfen

Auch Steuereinnahmen sollen Ihren Teil auf der Einnahmenseite vermehrt beitragen. Nicht weniger als EGP 739 Mrd. wurden im Fiskaljahr 2019/2020 eingenommen. Eine bessere Effizienz bei der Eintreibung sowie die im August 2016 neu eingeführte Mehrwertsteuer (VAT) haben hier geholfen. Momentan liegen die Steuereinnahmen bei ca. 14% des BIP. Im Fiskaljahr 2014/2015 lag der Wert noch bei 12,5%, für 2021/2022 sind 14,5% und bis 2025/26 16,5% geplant.

Suezkanal ist konstanter und wichtiger Devisenbringer

Wichtig sind natürlich auch die Einnahmen des Suezkanals. 2014 wurde mit Einnahmen von USD ca. 5,45 Mrd. (2013 – USD 5,1 Mrd.) ein neuer Höchstwert erzielt. Dem nicht genug rechnet die Regierung aber mit Einnahmen von USD 13,2 Mrd. im Jahr 2023. Die beinahe Verdreifachung der Einnahmen soll mit einer Verdopplung der Schiffe (49 Schiffe auf 97 Schiffe pro Tag) erzielt werden. Die Kapazitätserweiterung ist seit der Eröffnung der Erweiterung des Suezkanals am 6.8.2015 sichergestellt. Die Ernüchterung kam aber schon 2015 mit Einnahmen von USD 5,2 Mrd. **Die Einnahmen** 2016 mit USD 5 Mrd., 2017 mit USD 5,3 Mrd., 2018 mit USD 5,7 Mrd., 2019 mit USD 5,8 Mrd. und 2020 mit USD 5,6 Mrd. sind abermals hinter den Erwartungen geblieben. Im Jahr 2021 betrug die Einnahmen USD 6,3 Mrd. – und das, obwohl der Kanal im März für 6 Tage blockiert war. 2022 wurden weitere Gebührenerhöhungen vorgenommen.

Devisenreserven mittlerweile auf gutem Niveau

Ein großes Problem gab es im Bereich der Devisenreserven. Standen diese 2011 vor der Revolution noch bei USD 36 Mrd., entsprachen sie per Ende August 2016 lediglich nur noch knapp dem Importvolumen von 3 Monaten (USD 16,5 Mrd.). Verantwortlich dafür war das große Handelsbilanzdefizit hervorgerufen durch zu geringe Exporte und einem zu hohen Niveau von Importen, sowie der Wegfall des Tourismus und ausländischen Investitionen. Ägypten wurde Nettoimporteur von Naturgas, was nicht nur Devisen kostete, sondern durch den einhergehenden Energieengpass auch die Industrie bei der Produktion und somit beim Export belastete. Importe sind essenziell für Ägypten und laut Schätzungen der Weltbank werden ca. 24% des BIP für importierte Waren und Dienstleistungen ausgegeben. Das Problem wurde immer wieder durch Hilfszahlungen aus den Golfländern gelindert. Per Ende Juli 2017 sind die Reserven u.a. durch IWF Hilfskredit etc. auf USD 36 Mrd. angewachsen und stehen somit erstmals wieder auf dem Vor-Revolution-Niveau (Ende 02.2020 durch Anleihen etc. – USD 45,5 Mrd.; Ende 2021 trotz Covid-19 USD 40,9 Mrd.).

Kontinuierliche Reformen bei Subventionen

Subventionen und Sozialleistungen machten im Budget Ausgabenseitig einen großen Teil aus. Seit dem Amtsantritt von Präsident Sisi gibt es hier immer wieder mutige Reformschritte. Dies ist natürlich ein Drahtseilakt; Bekanntermaßen stoßen Kürzungen von Subventionen und Gehältern, welche noch immer 50% des Budgets ausmachen, auf viel Gegenwehr. Beinahe jährlich kommt es zu Kürzungen von Subventionen und somit Preissteigerungen bei Strom und Treibstoffen. Im Zuge der steigenden Erdölpreise 2022 wurden die Preise aber bisher noch nicht erhöht – und das Staatsbudget durch die Mehrausgaben stark belastet. Bis **2025 sollen die Strom- und Energie-Subventionen auslaufen**. Auch die Preise von Zigaretten (durch Steuererhöhungen) und Wasser wurden erhöht.

Mit all diesen Reformen schaffte Ägypten 2019/2020 das Budgetdefizit in den einstelligen Bereich (7%) zu senken, 2020/2021 stieg es jedoch leicht auf 7,8%.

EU als wichtigster Handelspartner

Die EU blieb auch 2021 Ägyptens wichtigster Handelspartner. Über 1/3 des ägyptischen Außenhandels werden mit der EU abgewickelt. Die Gesamt EU27 Exporte nach Ägypten lagen bei EUR 21,5 Mrd., ein Plus von 4 % gegenüber 2020. Die führenden Lieferländer sind Deutschland und Italien.

Ägypten hat ein massives Handelsbilanzdefizit

Auch die ägyptischen Lieferungen in die EU entwickelten sich 2021 mit EUR 9,0 Mrd. gut – ein Plus von mehr als 5 %. Dennoch gibt es für die EU27 einen Handelsbilanzüberschuss von ca. EUR 12,5 Mrd., was von ägyptischer Seite stark kritisiert wird, obgleich die EU-Länder natürlich auch über zahlreiche Investitionen in Ägypten verfügen verfügt.

Da manche der Investitionen und Projekte aus dem Westen nicht immer mit dem gewünschten Tempo bzw. der gewünschten Größe kommen, hat Präsident Sisi

seine Beziehungen zu Russland und China stark intensiviert und beide Länder haben eine Vielzahl von Investitionen (u.a. in der Suezkanalzone) und Projekte (auch militärisch) zugesagt. Seit Beginn des Ukrainekriegs sind es vor allem andere arabische Staaten (VAE, Katar), die Zusagen für Investitionen gemacht – und auch getätigt haben.

**Verstärkte
Kooperation mit
Russland, China und
Afrika**

Ägypten setzt außerdem große Hoffnungen in einer verstärkten wirtschaftlichen Verschränkung mit Afrika. Unterstützung erwartet man durch das Inkrafttreten des **AfCFTA** (African Continental Free Trade Area) **Handelsabkommen**. Dieses trat am 30.5.2019 in Kraft. Die ägyptische Exportindustrie soll in diesen Ländern große Erfolge erzielen.

• **2. Besondere Entwicklungen**

Hilfe aus dem IWF

Der Internationale Währungsfond (IWF) hat sich 2016 mit der ägyptischen Regierung sowie der ägyptischen Zentralbank auf die Auszahlung von **Finanzhilfen in Höhe von insgesamt USD 12 Mrd.** geeinigt. Die Summe wurde über einen Zeitraum von drei Jahren ausbezahlt. Voraussetzung für den IWF Kredit war das Memorandum of Economic and Financial Policies (MEFP), ein wirtschaftliches Reformprogramm für die nächsten Jahre. Neben den Zahlungen durch den IWF hat Ägypten auch Unterstützung durch die Weltbank in Höhe von USD 3 Mrd. sowie durch die afrikanische Entwicklungsbank in Höhe von USD 1,5 Mrd. erhalten. Darüber hinaus wurde zusätzlich zum IWF-Kredit, Kapital auf bilateralem Weg lukriert. **Entsprechend schwoll die Auslandsverschuldung an.**

Als Reaktion auf Covid-19 erhielt Ägypten vom IWF im Mai 2020 USD 2,772 Mrd. im Rahmen eines Rapid Financing Instrument (RFI) und im Juni 2020 USD 5,2 Mrd. im Rahmen eines Stand-By Arrangement (SBA).

Für **2022** wird ein **neues Hilfspaket des IWF erwartet**. Noch sind keine Details bekannt.

**Megaprojekte sollen
Wirtschaft ankurbeln**

Die **ägyptische Regierung setzt weiterhin auf „Megaprojekte“**, d.h. auf oftmals **prestigeträchtige und umfassende Bauvorhaben** über einen längeren Zeitraum. Die entstehenden Großbauprojekte sind über ganz Ägypten verteilt und lassen sich auch sektoral nicht eingrenzen. Dem Ausbau des Suez Canals – seines Zeichens Objekt nationalen Stolzes – soll die Entwicklung der gesamten Region rund um den Kanal folgen. Landgewinnungsprojekte in Oberägypten sollen Industrie, Landwirtschaft und Tourismus fördern und den betroffenen Regionen einen Aufschwung ermöglichen. Nicht weniger als 34 neue Städte und Stadtteile sind geplant bzw. in Bau. Das Herzstück unter den Megaprojekten ist die neue Hauptstadt, die zwischen Kairo und Suez entstehen soll. Details gibt es im Branchenprofil [Bau und Infrastruktur \(Megaprojekte\)](#).

**Erneute Engagements
ausländischer und
lokaler
Energieunternehmen**

Im August 2015 wurde vom italienischen Energiekonzern Eni **das größte Erdgasfeld im Mittelmeer vor der Küste Ägyptens** entdeckt. Die Vorkommen könnten den landesweiten Bedarf für ein Jahrzehnt decken oder auch eine zu entstehende Petrochemie befeuern. Das Vorkommen befindet sich in ägyptischen Hoheitsgewässern und dürfte bis zu 850 Mrd. Kubikmeter Gas (entspricht ca. 5,5 Mrd. barrels of oil equivalent (boe)) enthalten. Seit Anfang 2018 sind sämtliche Gasleitungen in Betrieb und das Feld fördert nach der Fertigstellung der 8 Küsten-Produktionseinheiten bereits 85 Millionen m³ pro Tag (Dezember 2019). Für Eni ist Ägypten das wichtigste Land bzgl. Investitionen in den nächsten 2 Jahren und in den nächsten 5 Jahren sollen USD 10 Mrd. investiert werden. Für Konkurrent und Partner BP (hat 10% von Zohr gekauft) ist Ägypten seit 2016 Investitionsland Nummer 1. 2018 wurden

USD 1,8 Mrd. investiert. Details gibt es im Branchenprofil [Energiewirtschaft und Naturressourcen](#).

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Exporte 2021 über dem Vorjahresniveau

Exportrekord 2016 unerreicht

Österreichische Firmen nützen die Marktchancen und **feierten auch 2021 wieder Exporterfolge**. Der Exportrekord von 2016 mit EUR 283 Mio. ist weiterhin unerreicht. 2021 wurde immerhin ein Exportvolumen von EUR 254,3 Mrd. erreicht. Österreichs Exporte nach Ägypten sind zu einem Großteil Lieferungen für die Industrie. Nur vereinzelt gibt es Lieferungen von Konsumgütern. Trotzdem führt das rigide Importregime gepaart mit dem Preisdruck, welches leider im Falle von Österreich weiterhin Wirkung zeigt, zu entsprechenden Problemen, die im Jahr 2022 voraussichtlich zu einem Exportrückgang führen werden.

Hauptexportgüter sind Maschinen, Apparate und mechan. Geräte (EUR 67,8 Mio.), pharmazeutische Erzeugnisse (EUR 26,2 Mio.), verschiedene chemische Erzeugnisse (EUR 21,4 Mio.), optische, photographische Geräte, Mess- und Prüfinstrumente (EUR 16,5 Mio.), Waren aus Eisen und Stahl (EUR 15,1 Mio., vor allem Rohre), Papier und Pappe (EUR 13,4 Mio.), elektrische Maschinen und Waren (EUR 12 Mio.) und Zugmaschinen und Kraftfahrzeuge (EUR 8,7 Mio.).

Österreichische Importe seit 5 Jahren auf ähnlichem Niveau

Wir freuen uns immer über **Erfolgsmeldungen österreichischer Firmen** um Ägypten auch im rechten Licht erstrahlen lassen zu können.

Die österreichischen Importe aus Ägypten stiegen um 24,4% auf EUR 67,3 Mio. und sind somit wieder auf den Level von 2018 bzw. 2015. Hauptimportprodukte sind Früchte, Gemüse, Erdnüsse und Bekleidung.

Aktuelle Chancen

Bei Lösung der Finanzierungsfragen für Projekte bleibt Ägypten ein großer Markt in der Nähe Europas mit massivem Bedarf und Nachholbedarf von Konsum- und Verbrauchsgütern bis zu Infrastrukturprojekten, insbesondere im Bereich Eisenbahn, Wasser und Energie inkl. erneuerbare Energien, Energieeffizienz, Umwelttechnologie etc.

Schwieriges Umfeld für Exporteure

Aufgrund der derzeit herausfordernden wirtschaftlichen Situation ist Ägypten wieder um eine Importreduktion bemüht. Dies zeigt sich durch verschiedene Maßnahmen, z.B. eine Registrierungspflicht für Produktionsstätten (GOEIC Dekret-43 Registrierung), die Verwendung des Advance Cargo Information-Systems zur verpflichtenden Vorabregistrierung für Exporteure oder die Akkreditivpflicht als Zahlungsbedingung für Exporteure. Wir empfehlen österreichischen Unternehmen daher vorab mit unserem Büro via kairo@wko.at in Verbindung zu treten und die regulatorischen Gegebenheiten zu besprechen.

Zur Erkundung **österreichischer Liefermöglichkeiten** veranstaltet das AußenwirtschaftsCenter Kairo ständig **Veranstaltungen**. Gerne informieren wir Sie über Ihre nächste Chance zur **voll organisierten Partnersuche vor Ort**.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER KAIRO

8 (6a) Ismail Mohamed Street, Zamalek, Cairo, Ägypten

T +20 2 27 35 76 07

E kairo@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/eg

